

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. Oktober 1964

Blatt 2832

Gesperrt bis 19.30 Uhr!

Italienische Wochen in Wien

=====

Bürgermeister Jonas bei der Eröffnung der Aktion "Italien grüßt Wien"

30. Oktober (RK) Vom 31. Oktober bis 15. November veranstaltet Italien eine großangelegte Aktion in der österreichischen Bundeshauptstadt, die unter dem Motto "Italien grüßt Wien" steht und in deren Rahmen zahlreiche wirtschaftliche und kulturelle Veranstaltungen vorgesehen sind. Aus der langen Reihe dieser Veranstaltungen ragen vor allem eine große Wirtschaftsausstellung im Messepalast (31. Oktober bis 15. November) und die Ausstellung "Ein Blick auf Rom" in der Volkshalle des Wiener Rathauses (13. bis 29. November) hervor. Gemeinsam mit anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Österreich hat Bürgermeister Jonas den Ehrenschatz dieser Aktion übernommen, mit der die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern weiter gefestigt und ausgebaut werden sollen.

Heute abend fand im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses mit einem Konzert der "Soliste di Roma" unter der Leitung von Maestro Carlo Quaranta die feierliche Eröffnung der Veranstaltungsreihe "Italien grüßt Wien" statt. Bürgermeister Jonas hielt eine Begrüßungsrede, in der er sagte:

"Als Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt heiße ich Sie alle herzlich willkommen! Ich freue mich über diese Gelegenheit, die engen Beziehungen Wiens zu unserem Nachbarland im Süden in so festlicher Weise darzutun. Viele Wiener waren schon in Italien oder denken daran, irgendwann einmal das reizvolle Land

./.

im Süden zu besuchen. Von dort bringt man Erinnerungen an schöne Tage in einer heiteren Landschaft und unter fröhlichen Menschen nach Hause. Diese angenehmen Erinnerungen umfassen aber auch Bilder von bleibenden Eindrücken, die jahrhundertealte Kunst- und Kulturschätze hervorgerufen haben; Italien hat es zuwege gebracht, seine großen Traditionen als Hüter unermesslicher historischer und kultureller Werke zu wahren. Es ist ein Land geworden, in dem der Industrie und der modernen Technik ebenso ihr Recht wird wie der alten Kultur, die die Wurzel des italienischen Lebens darstellt.

Ich begrüße daher die Möglichkeit, die uns hier in Wien mit unserem südlichen Nachbarn näher bekannt macht, die uns zeigen kann, wie die Menschen und die Natur das Leben gestalten, wie man dort lebt und arbeitet und an welchen künstlerischen Reichtümern man sich dort erfreuen kann.

Dank der Initiative der zuständigen italienischen Stellen, denen ich hier zu ihrer Leistung gratuliere, ist es gelungen, eine Reihe von Veranstaltungen zu organisieren, die den Wienern einen Überblick über den vielseitigen Alltag in Italien geben, wobei Wirtschaft, Fremdenverkehr und Kultur in gleicher Weise berücksichtigt werden.

Wien ist selbst in ähnlicher Lage und bemüht sich erfolgreich, seine großen Traditionen als Stätte der Kultur, Kunst und Wissenschaft mit den Erfordernissen der heutigen Zeit in gedeihlichen Einklang zu bringen. Deshalb verstehen wir die Anstrengungen, die in unserem Nachbarland Italien auf diesem Gebiete unternommen werden. Ein gegenseitiger Austausch von Eindrücken und Anregungen wird sich sicherlich in vielfacher Hinsicht sehr fruchtbar erweisen und sollte dazu beitragen, Mißverständnisse abzubauen und Verständnis für die Probleme aufzubringen, die auf beiden Seiten so schwere Aufgaben stellen.

"Ein Blick auf Rom" im Wiener Rathaus

Die Stadt Wien hat von sich aus auch etwas dazu beigetragen und die Stadtverwaltung von Rom, der 'Ewigen Stadt', zu einer großen Ausstellung ins Wiener Rathaus eingeladen, die unter dem Titel "Ein Blick auf Rom" eine Übersicht über die Hauptstadt Italiens geben soll. Hier soll in Fortsetzung der bisherigen Städteausstellungen den Wienern gezeigt werden, wie ähnlich das

Leben, die Freuden und Sorgen der europäischen Großstädter geworden sind. Daraus soll die Erkenntnis erwachsen, daß es notwendig ist, das Trennende zu überwinden und das Gemeinsame zu fördern.

Wien wird im Monat November ganz im Zeichen Italiens stehen, das wir als Gast in unserer Stadt herzlich begrüßen. Mögen diese "Italienischen Wochen" dazu beitragen, daß die Beziehungen zwischen Wien und unseren italienischen Gästen und Nachbarn auf dem Wege des gegenseitigen Verstehens noch günstiger gestaltet werden. In diesem Sinne wünsche ich der Aktion "Italien grüßt Wien" den besten Erfolg!"

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien

=====

November 1964

30. Oktober (RK)

So	1. November	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
So	1. November	11 bis 12 Uhr	Das Standlager Vindobona (Dr. Neumann)
Sa	7. November	10 bis 11 Uhr	Empiresalon und Grillparzerzimmer (Dr. Pötschner)
So	8. November	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Pötschner)
So	8. November	11 bis 12 Uhr	Die Zivilstadt Vindobona (Dr. Neumann)
So	15. November	11 bis 12 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Dr. Neumann)
Sa	21. November	10 bis 11 Uhr	Renaissance und Barock (Dr. Bisanz)
So	22. November	9.30 bis 11 Uhr	19. und 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
So	22. November	11 bis 12 Uhr	Die urgeschichtliche Entwicklung im Wiener Raum (Dr. Neumann)
So	29. November	10 bis 11 Uhr	Die Türkenbelagerungen (Dr. Hummelberger)
So	29. November	11 bis 12 Uhr	Die Frühzeit der römischen Besetzung im Wiener Stadtgebiet (Dr. Neumann)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldungen unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Bürgermeister Jonas zum Weltspartag
=====

30. Oktober (RK) Anlässlich des heutigen Weltspartages besuchte Bürgermeister Jonas heute früh vier Filialen der Zentralsparkasse im 21. und 22. Bezirk.

Die erste Zweiganstalt, die besucht wurde, war die am Floridsdorfer Spitz 11. In diesem Gebäude, in dem früher das Magistratische Bezirksamt untergebracht war, wirkte Bürgermeister Jonas einst als Bezirksvorsteher. Im Schalterraum der Zentralsparkasse wurde er vom Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalratsabgeordnetem Dr. Neugebauer, von Zentralsparkassen-Generaldirektor Dr. Neubauer, Bezirksvorsteher Emerling und einem frischen Chor der Hauptschule Deublergasse begrüßt. Schwedische Sparkassenbeamtinnen in nordischen Nationalkostümen bedienten dort die Sparer und überreichten ihnen die heuer besonders netten Spargeschenke.

Bürgermeister Jonas besichtigte diesmal auch ganz kleine Zweiganstalten, wie die in Strebersdorf, Rußbergstraße 35. Sie wurden nach dem Grundsatz der Zentralsparkasse errichtet, daß die Kreditinstitute es ihren Kunden so bequem als möglich machen sollen und deshalb auch in entlegenen Wohnvierteln vertreten sein müssen.

In der Zweiganstalt Donaufelder Straße 10 betätigte sich Bürgermeister Jonas unter dem Surren der Fernsehkameras auch selbst als Sparer. In der Wagramer Straße 100 in Kagran erwartete ihn eine fröhliche Kinderschar der Volksschule Meissnergasse. Sie begrüßte den Bürgermeister mit dem "Sparefroh-Lied". Bürgermeister Jonas revanchierte sich dafür, indem er auf alle 32 Sparbücher der Kleinen eine Sondereinlage gutschreiben ließ. Außerdem erhielten die Kinder auch einen großen Sack Äpfel als "Wegzehrung" für ihren Rückmarsch in die Schule.

Der Obmann der Elternvereinigung des Bundesrealgymnasiums XXI benützte den Anlaß, um Bürgermeister Jonas für seine Initiative zum Neubau des Floridsdorfer Gymnasiums zu danken. Dieser Initiative, so sagte der Obmann, sei es zuzuschreiben, daß das erste Baulos des Mittelschulgebäudes fertiggestellt ist und das zweite Baulos in Angriff genommen wurde. Im Schuljahr 1966/67 werden die ersten 20 Klassen in das neue Schulhaus Einzug halten können.

Anmeldung für Hausgehilfenehrung
=====

30. Oktober (RK) Von der Gemeinde Wien werden bekanntlich Ehrungen an Hausgehilfen und Hausgehilfinnen durchgeführt, die bei einem Dienstgeber eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren zurückgelegt haben.

Anmeldungen können bis 30. November bei der Magistratsabteilung 62, 1, Rathausstraße 9, 2. Stiege, 2. Stock, Zimmer 319, erfolgen. Dabei bitte mitbringen: Meldezettel, eine Urkunde über die österreichische Staatsbürgerschaft und der letzte Zahlungsabschnitt für die Krankenkasse.

- - -

80. Geburtstag von Rudolf Forster
=====

30. Oktober (RK) Am 30. Oktober vollendet der Schauspieler Rudolf Forster das 80. Lebensjahr.

In Gröbming, Steiermark, geboren, studierte er am Wiener Konservatorium und erhielt sein erstes Engagement am Theater in der Josefstadt. 1910 begann sein Wanderleben, das ihn als Bühnen- und Filmschauspieler durch die ganze Welt führte. Besonders durch seine Filmrollen rückte er bald in die erste Reihe der prominenten Darsteller auf. Seine Kunst ist von eigener Art und befähigt ihn zu großartigen Leistungen. Den von ihm verkörperten Männergestalten liegt immer eine gewisse Tragik zugrunde. Von ihnen geht eine Wirkung aus, der sich niemand entziehen kann. 1959 wurde Rudolf Forster mit der Ehrenmedaille der Stadt Wien ausgezeichnet.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Internationales Seminar über europäische Integrationsformen
=====

30. Oktober (RK) Unter dem Titel "Europa - Realitäten, Chancen, Perspektiven" veranstaltet die Europäische Studentenvereinigung in Österreich gegenwärtig ein Seminar, das gestern von Außenminister Dr. Kreisky eröffnet wurde. Es vereinigt rund 60 Delegierte aus 15 Staaten, unter denen sich osteuropäische Länder und sogar der Kongo befinden.

In Vertretung von Bürgermeister Jonas empfing heute abend Vizebürgermeister Mandl im Beisein von Stadtrat Dr. Drimmel und Stadtschulratspräsident Nationalratsabgeordnetem Dr. Neugebauer die Seminarteilnehmer in den Wappensälen des Rathauses.

Vizebürgermeister Mandl würdigte in seiner Ansprache die Bedeutung der Veranstaltung, bei der führende Persönlichkeiten internationaler Wirtschaftsgemeinschaften, wie der Generalsekretär der EFTA, Frank Figgures, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland bei der EWG, Prof. Ophuels, der Generaldirektor für auswärtige Beziehungen der EWG-Kommission Brüssel, Dr. Axel Herbst, und andere zu dem brennenden Problem der europäischen Integrationsformen Stellung nehmen. Für die spezielle Lage Österreichs sei es besonders bedeutsam, über die verschiedenen Organisationen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, wie die EFTA, die EWG, das GATT, das COMECON und dergleichen Klarheit zu gewinnen. Es sei daher besonders begrüßenswert, daß bei dem Seminar erstmalig alle derartigen Vereinigungen in West- und Osteuropa analysiert werden und dazu Fachleute westlicher und östlicher Nationen zu Wort kommen. Die zentrale Lage Wiens im Herzen Europas und die hier wirksamen geschichtlichen Traditionen lassen unsere Stadt als Ort eines solchen Symposiums besonders geeignet erscheinen. Vizebürgermeister Mandl wünschte abschließend der Tagung einen vollen Erfolg und ihren Teilnehmern schöne, angenehme Tage in Wien.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden außer den genannten Persönlichkeiten folgende Vortragende zu Wort kommen: Prof. Campolongo, Direktor der Europäischen Integrationsbank Brüssel, Dr. Kees vom Wirtschafts- und Finanzdepartement der EWG-Kommission, Dr. Klebes vom Informationsamt des Europarates, Prof. Dr. Nemschak,

Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung,
W. Saxe, Stellvertretender Direktor der OECD Paris, H.G. Buitter,
Sekretär des Europäischen Gewerkschaftssekretariats Brüssel,
Prof. Lasky, Warschau, Dr. Kohler (Montan-Union) und Clément
Caboret.

- - -

Öffentliche Einsicht in den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt
=====

Wien für das Jahr 1963
=====

30. Oktober (RK) Im Sinne des § 88 der Verfassung der
Stadt Wien wird in der Zeit vom Mittwoch, dem 4. November, bis
einschließlich Mittwoch, den 18. November, der Rechnungsabschluß
der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1963 mit dem gemäß § 85
der Verfassung der Stadt Wien aufgestellten Inventar zur öffent-
lichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der
Magistratsabteilung 5, 1, Rathaus, 2. Stock, Tür 451, wo soge-
nannte Erinnerungen der Gemeindemitglieder zu Protokoll genommen
werden. Jeder wahlberechtigte Bewohner der Stadt hat nämlich das
Recht, Bemerkungen, Anregungen, Kritiken und Wünsche zu den einzel-
nen Posten des Budgetentwurfes zu äußern. Alle diese Äußerungen
werden von den zuständigen Ausschüssen sorgfältig geprüft.

- - -